

# FREUNDESKREIS der Borromäerinnen Kloster Grafschaft e.v.

Newsletter 2-2021

FdB

## Liebe Mitglieder\*innen,

die Betroffenen der Corona-Pandemie, der Flutkatastrophe in Deutschland und der verheerenden Waldbrände vor allem im Mittelmeerraum müssen unsägliches Leid ertragen und verdienen unser aller Solidarität und Mitgefühl.

Als wenn das alles noch nicht schlimm genug ist, führen in manchen Regionen unserer Erde Machtkämpfe zu kriegerischen Auseinandersetzungen. Insbesondere der Gewaltausbruch in Israel im Mai mahnt uns, mehr für Frieden und Gerechtigkeit zu tun. Sr. M. Gabriela Zinkl aus Jerusalem erinnert uns daran mit ihrem Beitrag „Frieden beginnt mit der Erziehung“.

Die weltweiten Krisen haben viele Tote und Verletzte gefordert, großes seelisches Leid ausgelöst und hohe wirtschaftliche Schäden angerichtet. Auch die örtlichen Niederlassungen der Borromäerinnen sind zum Teil betroffen und es wird uns einmal mehr vor Augen geführt, was **Gesundheit, Frieden, Klima und Umwelt** bedeuten.

Zum Glück zeigt die Gesellschaft in der Not einen unglaublichen Zusammenhalt. Diese Erfahrung hat auch der Freundeskreis gemacht und stärkt unsere Hoffnung, dass wir endlich begreifen, worauf es wirklich ankommt und sich alles zum Guten wendet.

**Sr. Juliana Marinescu**

Generaloberin der Borromäerinnen

**Heinz-Dieter Neumann**

1. Vorsitzender des Freundeskreises

*Dieses Foto wurde in Israel aufgenommen. Inmitten einer blühenden Wiese steht ein uralter Olivenbaum - ein Symbol für Frieden, Liebe und Treue.*

## In dieser Ausgabe lesen Sie:

1. Johanna freut sich über ihre ersten Schritte
2. Dankbrief von Sr. Claudia
3. Hilfsprojekte 2021
4. Gastbeitrag von Sr. Gabriela „Frieden beginnt mit der Erziehung“
5. Entspannen im Kloster Altstädten (Allgäu)
6. Mitgliederversammlung 9.11.2021



## Johanna freut sich über ihren ersten Schritte



Johanna links im Bild mit Prothese.

## Dankbrief von Sr. Claudia, Kairo

Familie M. aus Kairo hat eine zweijährige, schwerbehinderte Tochter Johanna. Die Behinderungen bestehen von Geburt an am Arm, Bein und Hüftgelenk. Die Hüftgelenksluxation, bei der der Gelenkkopf des Oberschenkelknochens aus der Gelenkpfanne herausgerutscht ist, wurde bereits 2020 erfolgreich operiert. Des Weiteren ist der rechte Fuß direkt unter dem Knie angewachsen und wurde in einer 2. Operation amputiert, damit Johanna eine Prothese tragen kann, um gehen zu lernen/zu können. Johannas Schicksal hat den Freundeskreis sehr berührt. Der Bitte von Sr. Claudia, Kairo, die Familie M. zu unterstützen, wurde sofort entsprochen.

Der Vater ist von Beruf Techniker und verdient nur etwas mehr als 100 € im Monat, so dass er die Kosten für die anstehende Operation und die erforderliche Prothese aus eigener Kraft nicht bezahlen kann.

Eine großzügige Einzelspende eines unserer Mitglieder ermöglichte die 2. Operation und die Anschaffung der ersten Prothese. Vor ein paar Wochen erreichte uns der folgende Brief:

### **Liebe Mitglieder des Freundeskreises,**

*ich möchte Ihnen von unserem „Sorgenkind“ Johanna berichten, die die 2. Operation gut überstanden hat. Am 7. April wurde der Verband entfernt und der Vater hat die Prothese nach Johannas Maßen bestellt. Am 19. April war der große Tag! Johanna bekam die Prothese und war ganz glücklich, gehen zu können. Vor allem aber überglücklich, dass sie Schuhe anziehen kann.*

*Ich habe dem Vater das Geld für die Prothese gegeben und die Eltern bedanken sich sehr. Ohne Ihre Hilfe wäre das alles nicht möglich gewesen. Vielen Dank und Gottes Segen für Sie.*

*Liebe Grüße  
Sr. Claudia, Kairo*

## Hilfsprojekte 2021

Der Vorstand des Freundeskreises hat über drei neue Förderanträge positiv entschieden. Des Weiteren wird der Hilfsfonds für die Armenversorgung aufgestockt.

Die Versorgung der Pflegebedürftigen im Pelizäusheim bereitet den Schwestern große Sorgen, da trotz Sparmaßnahmen eine Unterfinanzierung vorliegt.



Pflegebedürftige im Pelizäusheim

Es fehlen Minimum **7.800 €/Jahr** für 13 mittellose Pflegebedürftige (600 €/Jahr 50 €/Monat), die laut Beschluss vom 20.07.2021 ab dem 01.01.2022 unbefristet jedes Jahr zur Verfügung gestellt werden. Wir freuen uns sehr, dass sich 5 Personen spontan bereit erklärt haben, einen Pflegeplatz mit 50 € im Monat zu unterstützen und hoffen darauf, dass sich weitere Wohltäter finden.

Die Medikamentenversorgung in „Meadi“ wird mit **6.000 €** und die Medikamentenversorgung in „Emmaus“ mit **4.000 €** sichergestellt.

Der Hilfsfonds für die Armenversorgung wird nochmals von bisher 32.500 € mit **7.500 €** auf **40.000 €** aufgestockt. Corona hat viele Familien in Ägypten in eine Notlage gebracht. Mit der Aufstockung des Hilfsfonds kann die größte Not gelindert werden.

## Frieden beginnt mit der Erziehung.



*Sr. M. Gabriela ist Ordensfrau in der Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Karl Borromäus. Sie berichtet uns aus dem Kindergarten der Borromäerinnen des Deutschen Hospizes St. Charles in Jerusalem.*

### **Gastbeitrag von Sr. M. Gabriela Zinkl SMBC, Jerusalem**

Als unser Kindergarten St. Charles in Jerusalem nach der höchst angespannten Situation zwischen Gaza und Israel Ende Mai 2021 endlich wieder seine Türen öffnen konnte, kamen in den ersten Tagen bei weitem nicht alle Kinder, aber immerhin etwa die Hälfte unserer 136 kleinen Schützlinge zurück. Während viele Eltern sichtlich froh waren, dass sie ihre Kleinen wieder zu uns bringen konnten, ließen andere Familien ihre Kinder noch zu Hause und warteten ab, ob sich die Situation zwischen den verfeindeten Parteien wirklich entspannen würde. Nachdem es in unserem Kindergarten in den vergangenen Monaten aufgrund mehrerer Lockdowns in Israel ein ständiges Auf und Zu gegeben hatte, war bis zu den Osterferien im April endlich wieder Normalität eingetreten und wir hatten mehrere Wochen am Stück ohne Unterbrechung geöffnet. Was für eine Wohltat und welch ein Segen für unsere Kinder, deren Familien, unsere Erzieherinnen und unsere Schwesterngemeinschaft!

Nach den sehr anstrengenden Monaten des Fernunterrichts, in denen wir von Montag bis Freitag täglich selbst erstellte kindgerechte Lernvideos, Bastelideen und Arbeitsblätter an die Familien geschickt hatten, war das fröhliche Spielen und Lernen der Kinder in einer Gruppe von Gleichaltrigen eine willkommene Abwechslung und schuf einen durch kein Online-Spiel zu ersetzenden sozialen Lerneffekt.

Doch nach dem letzten Gaza-Israel-Konflikt konnten wir bei manchen unserer Kinder etwas beobachten, das bisher keine Rolle gespielt hatte: Uns fiel auf, dass sich schon die kleinen 4-Jährigen beim Spielen untereinander fragten: „Bist du Moslem?“ oder „Bist du Christ?“ Seit jeher ist die Frage nach der Religion hier im Nahen Osten – jüdisch, christlich, muslimisch – eng verbunden mit der Frage nach der Herkunft, Kultur und Nationalität.



*Kindergarten in Jerusalem mit Oberin Sr. Daniela und Sr. Gabriela im Hintergrund.*

Die berühmte „Ringparabel“ in Gotthold Ephraim Lessings Schauspiel „Nathan der Weise“ (von 1770), das in Jerusalem im 12. Jahrhundert zur Zeit des 3. Kreuzzugs „angesiedelt“ ist, gibt eindrucksvoll davon Zeugnis. Bis in unsere Gegenwart hinein werden die religiösen und kulturellen Unterschiede noch immer gegeneinander ausgespielt, besonders zwischen Juden und Muslimen, jüdischen Israelis und arabischen Palästinensern.

Wie reagierten unsere Kinder? Sie fragten einander und quittierten die Antworten mit einem zufriedenen Lächeln oder mit einem akzeptierenden Nicken. Vor allem spielten sie danach alle miteinander, ohne Vorbehalt: Mohammad mit Karmel, Raslan mit Elsa, genauso wie Youssef mit Maya und viele andere.

Überall in der Welt bekommen schon die Kleinsten die Konflikte der Großen deutlich mit, auch wenn die Erwachsenen das gerne vor den Kindern verbergen möchten. Das beginnt beim gegenseitigen Anschweigen oder Anschreien von Eltern, die sich trennen wollen, führt über Fehden zwischen weitreichenden Familienclans bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen verfeindeten Parteien.

In unserem Kindergarten hängt im Bereich der Vorschulgruppen ein kleines Täfelchen mit folgendem Spruch an der Wand:

*„Children learn what they live“  
„Kinder lernen, was sie leben“  
Dorothy Law Nolte*

Das ist für unseren St. Charles Kindergarten in Jerusalem, in dem wir uns wie die ersten Borromäerinnen im Heiligen Land ganz bewusst Kindern aus palästinensischen Familien annehmen, ein wichtiger Leitgedanke unserer Erziehung:

*Wenn ein Kind mit Kritik aufwächst, lernt es zu verurteilen.  
Wenn ein Kind mit Feindschaft aufwächst, lernt es zu kämpfen.  
Wenn ein Kind mit Beleidigungen aufwächst, lernt es sich schuldig zu fühlen.*

**ABER**

*Wenn ein Kind mit Toleranz aufwächst, lernt es geduldig zu sein.  
Wenn ein Kind mit Ermutigung aufwächst, lernt es zu vertrauen.  
Wenn ein Kind mit Sicherheit aufwächst, lernt es einen Glauben zu haben.  
Wenn ein Kind mit Akzeptanz und Freundschaft aufwächst, lernt es auf der ganzen Welt Liebe zu finden.*



*Kinder lernen über ihre Sinne. Malen fördert Kreativität und Selbstbewusstsein.*

**Unseren St. Charles Kindergarten für die uns anvertrauten kleinen Schützlinge als Ort des Friedens, der Toleranz und der Akzeptanz zu bewahren vor allen Anfeindungen in dieser konfliktträchtigen Umgebung, stellt eine besondere Herausforderung für unsere Schwesterngemeinschaft dar.**

Immer wieder stellen uns unerwartete Probleme finanzieller, sozialer, staatlicher oder baulicher Art vor große Prüfungen – wie jüngst die Anforderung zur Installation einer Klimaanlage oder neuer Toiletten. Die Arbeit hier im Heiligen Land, gerade auch im Miteinander der Religionen, Kulturen und Nationen, sehen wir als unsere besondere Aufgabe und sind unserem Gott jeden Tag aufs Neue dankbar, dass er seine schützende Hand über unsere Einrichtung hält.

### **Empfehlenswert: Entspannen im Kloster.**

*Das Gästehaus der Borromäerinnen im Kloster **Altstädten bei Sonthofen/ Allgäu** ist der ideale Ort für Erholung und Entspannung sowie Ausgangspunkt für tolle Wanderungen.*

**Infos/Kontakt:**

*www.kloster-altstaedten.de  
Gästehaus Kloster  
Altstädten  
Thalhofer Str.4  
87527 Altstädten  
Tel.: 08321 6160*



### **Mitgliederversammlung**

Die nachzuholende Mitgliederversammlung **2020** wird mit der Mitgliederversammlung **2021** zusammengelegt und wurde auf den 09.11.2021 terminiert. Wir laden jetzt schon herzlich ein. Ort: Mariensaal im Mutterhaus, Beginn 18.00 Uhr.

### **„Wenn die Not am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten.“**

Wenn Sie spenden möchten, nachstehend unsere Bankverbindung:  
**Volksbank Bigge-Lenne eG,**  
Schmallenberg, IBAN: DE35 4606 2817 1011 4044 00 oder  
**Sparkasse Mitten im Sauerland,**  
Schmallenberg, IBAN: DE71 4645 1012 0000 0953 80

Darüber hinaus freuen wir uns über neue Mitglieder. Denn jedes Mitglied zählt und hilft den Schwestern bei der Bewältigung der humanitären Herausforderungen.

**Mit 50 €/Jahr werden Sie Mitglied und damit ein wertvoller Unterstützer; denn JEDER Euro fließt in die Hilfsprojekte der Schwestern.**

### **Herzliche Grüße**

Vorstand und Redaktionsteam des Freundeskreises der Borromäerinnen Kloster Grafschaft e.V.

**Impressum:** Freundeskreis der Borromäerinnen Kloster Grafschaft e.V. • Annostr.1 • 57392 Schmallenberg  
Tel.: (02972) 791-2250 • Fax: (02972) 791-245 • E-Mail: [freundeskreis@borromeo.de](mailto:freundeskreis@borromeo.de)

